

Jürg Kollbrunner

VARIO
WISSEN

PSYCHO SOZIALE BERATUNG



in Therapieberufen



Schulz-
Kirchner
Verlag

Jürg Kollbrunner
Psychosoziale Beratung in Therapieberufen

Zum Autor



Dr. phil. Jürg Kollbrunner arbeitete bis zu seiner Pensionierung vor vier Jahren als Psychotherapeut, Klinischer Psychologe und Psychoonkologe an der HNO-Klinik der Universität Bern. Er ist Autor zahlreicher Bücher und Fachbeiträge.

Jürg Kollbrunner

**Psychosoziale Beratung
in Therapieberufen**



Schulz-
Kirchner
Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Besuchen Sie uns im Internet: www.schulz-kirchner.de

1. Auflage 2017

ISBN: 978-3-8248-1215-8

eISBN: 978-3-8248-9995-1

Alle Rechte vorbehalten

© Schulz-Kirchner Verlag GmbH, 2017

Mollweg 2, D-65510 Idstein

Vertretungsberechtigte Geschäftsführer:

Dr. Ullrich Schulz-Kirchner, Nicole Eitel

Titelfoto: © pixarno – Fotolia

Lektorat: Doris Zimmermann

Umschlagentwurf und Layout: Petra Jeck

Druck und Bindung:

TZ Verlag & Print GmbH, Bruchwiesenweg 19, 64380 Roßdorf

Printed in Germany

Die Dialogbeispiele auf den Seiten 39f, 48f, 62, 67, 68 wurden entnommen aus Michael M. Lippka, Leitfaden Kommunikation im therapeutischen Alltag. 1. Auflage 2015. Wir danken der Elsevier GmbH, Urban & Fischer für die Abdruckerlaubnis.

Die Informationen in diesem Buch sind von dem Verfasser und dem Verlag sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung des Verfassers bzw. des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes (§ 53 UrhG) ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar (§ 106 ff UrhG). Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Verwendung von Abbildungen und Tabellen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung oder Verarbeitung in elektronischen Systemen. Eine Nutzung über den privaten Gebrauch hinaus ist grundsätzlich kostenpflichtig. Anfrage über: info@schulz-kirchner.de

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	11
Psychosoziale Erfahrungen im Beratungsalltag	16
Das Zögern vieler Beratender	17
Das Verantwortungsbewusstsein	17
Befürchtung, Ausgelöstes nicht auffangen zu können.....	17
Konfrontation mit der eigenen Lebenssituation.....	18
Psychosoziale Beratung als Notwendigkeit	19
Das unterschätzte Problem der Komorbidität	20
Hilfreiche Einsichten	23
Vom Defektdenken zum Beziehungsdanken	23
Die Mehrgenerationen-Perspektive	26
Die Beziehung zwischen Harmonie und Aggressivität.....	26
Die Vielfalt der Persönlichkeitsstile	28
Abwehr und Bewältigung	30
Abwehrmechanismen.....	30
Bewältigungsstrategien.....	32
Der Krankheitsgewinn	33
Haltungen und Verhaltensweisen	34
Selbstverständlichkeiten.....	34
Grundhaltungen	35
Echtheit (Authentizität, Kongruenz)	35
Einfühlung (Empathie)	35
Wertschätzung (Akzeptanz)	36
Das Pflegen der Echtheit der Beratenden	36
Stimmungskongruente Stimmführung und Sprechweise	36
Aufmerksamkeit für Sprachfloskeln	37
Diminutive in Absichtserklärungen.....	38
Vertauschung der Rollen.....	38

Gesprächstechniken	39
Aktives Zuhören.....	39
Aufmerksamkeit zeigen	40
Paraphrasieren und Verbalisieren.....	40
Aspekte des Sprechens	41
Kategorien der Bedeutung von Zeichen.....	41
Begleiten und Führen	43
Das Fragen.....	44
Die Gefahr, zu genau fragen zu wollen	44
Fragen des Patienten	44
Gegenfragen	46
Weitere Gesprächstechniken.....	46
Aufmerksamkeit für Themenwechsel	49
Eindrücke im Verlauf des Gesprächs.....	49
Technische Hilfsmittel.....	50
Familiensozioogramm und Genogramm.....	50
Video- und Fotoaufnahmen.....	52
Die Beratung im zeitlichen Ablauf	54
Vor dem Erstkontakt.....	54
Erwartungen	54
Vorbereitungen.....	55
Erste Eindrücke	55
Die Erhebung der Anamnese.....	56
Die weiteren Gespräche	57
Filtern und Fischen in der Themenauswahl.....	57
Wenn der Patient eine Verbalisierung zurückweist	60
Zum Gesprächsabschluss	60
Aufmerksamkeit für Rahmensituationen.....	61
Nach dem Gespräch	63
Schwierige Situationen	64
Starke Emotionen des Patienten	64
Tränen und Trauer.....	64
Auffällige Bedrücktheit, Suizidalität.....	65
Ängste.....	65
Schuldgefühle	65
Aggressive Reaktionen.....	66

Anspruchsvolle Konstellationen	69
Mitteilung schlechter Nachrichten	69
Patienten aus anderen Kulturräumen	71
Kritik von Patienten	71
Therapieende – Abschiedsmuster	72
Widerstände und Grenzen	73
Übertragung und Gegenübertragung	73
Beratungsfehler	75
Gravierende Beratungsfehler	75
Gewöhnliche Beratungsfehler	75
Die Elternberatung	76
Zum Elternsein	76
Stile des Elternseins	76
Bindungserfahrungen	76
Belastende Kindheitsrollen	78
Das Elterngespräch	79
Vor einem Elterngespräch	80
Gute Fragen an die Eltern	80
Das Gespräch mit beiden Eltern	81
Verteilung der Gesprächszeiten	81
Der Augenwinkelblick	81
Sprecherwechsel einleiten	81
Wenn die Eltern streiten	82
Wenn ein Streit zwischen den Eltern eskaliert	82
Der Therapeut schützt einen Elternteil	82
Ein Geheimnis wird mitgeteilt	83
Ein spezielles therapeutisches Schuldgefühl	84
Paar- und familiendynamische Konflikte	84
Das Stützen der Eltern	85
Psychohygiene der Beratenden	86
Wie können Therapierende für ihr eigenes Wohl sorgen?	87
Wie ist eine Burnout-Gefahr zu erkennen?	89

Intervision und Supervision	90
Weiterbildungsmöglichkeiten	92
Selbsttest	94
Buchempfehlungen	96
Beratung in Therapieberufen	96
In der Logopädie	97
In der Physiotherapie	97
In der Ergotherapie.....	98
In der Ernährungsberatung	98
Kommunikation allgemein	98
Beziehungslernen	99
Familiendynamik	100
Körper und Zwischenmenschlichkeit in der Forschung	100
Literaturverzeichnis	102

Vorwort

Krankheiten haben körperliche, psychische und soziale Ursachen und Folgen, die sich gegenseitig beeinflussen. Im Gesundheitswesen tätige Therapeutinnen und Therapeuten sind somit nicht nur mit Krankheiten konfrontiert, sondern mit Menschen, die leiden und dabei körperliche, psychische, soziale und existentielle Veränderungen erleben, die für die Behandlung und den Verlauf bedeutend sind. Umfassende Betreuung ist deshalb notwendig und wünschenswert.

Psychische und soziale Dimensionen und natürlich auch körperliches Erleben prägen die subjektive Erfahrung, krank zu sein. Diese Erfahrung kann nicht gemessen und objektiviert werden. Sie kann hingegen beobachtet oder in einem einfühlsamen Gespräch erfahren werden. Die Bereitschaft des kranken Menschen, sich zu offenbaren wird ganz wesentlich durch die Haltung und Gesprächsführung der Therapeuten beeinflusst.

Was gefällt mir ganz besonders an dem von Jürg Kollbrunner verfassten Buch über die psychosoziale Beratung in Therapieberufen? Sein Plädoyer, die strikte Trennung zwischen Psychotherapie und Beratung aufzuheben. Dabei stellt der Autor die Unterschiede (Indikationen, Arbeitsweise, Kompetenzen und Qualifikationen) zwischen Psychotherapie und Beratung klar dar; er weist aber gleichzeitig darauf hin, dass Berater durchaus in der Lage sind, sich eine psychotherapeutische Haltung anzueignen, welche ihnen ihre Aufgaben erleichtert und sich auf den kranken Menschen positiv auswirkt.

Der Autor verfällt nicht der weit verbreiteten Tendenz zu vereinfachen; standardisierte Gesprächsführung und allgemein gültige Ratschläge sind ihm zuwider. Er scheut sich hingegen nicht, Haltungen in der Gesprächsführung, die sich negativ auswirken, zu benennen und dazu Alternativen vorzustellen. Dabei regt er zum Nachdenken an: über sich selbst, das Kranksein, die Einstellung zu unseren Berufen, unsere Beziehungen mit Kranken und ihren Familien ...

Sehr aufschlussreiche Beispiele illustrieren und ergänzen die konzeptuellen Überlegungen zur Gesprächsführung und lassen die große klinische Erfahrung und Kompetenz des im Gesundheitswesen tätigen Psychotherapeuten erahnen.